*— **Sparcasse der Gemeinde Stötteritz auf das Jahr 1898. Der Rechnungs-Abschluß, sowie die Vermögens-Uebersicht am 31. December 1898 befinden sich auf S. 1622.**

⋊ **Aus dem Vogtlande,** 27. Februar. Die Ausfuhr **wollener Kleiderstoffe** aus Deutschland ist in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen, namentlich deshalb, weil die Vereinigten Staaten nicht mehr soviel davon brauchten wie früher. Im Jahre 1898 sind aus Deutschland nur 211 162 D.-Ctr. wollene Tuch- und Zeugstoffe im Werthe von 138 227 000 ℳ ins Ausland gesandt worden, während im Jahre 1897 noch 228 497 D.-Ctr. im Werthe von 149 625 000 ℳ ausgeführt worden waren. Danach beläuft sich der Rückgang im Jahre 1898 wieder auf 17 336 D.-Ctr. und 11 398 000 ℳ Werth oder 7,6 Proc. England ist das beste Absatzgebiet für deutsche Wollstoffe; denn es erhielt im verflossenen Jahre allein 24 106 D.-Ctr. oder 16,1 Proc. der deutschen Gesammtausfuhr in diesen Waaren. Dann folgt die Schweiz mit 19 888 D.-Ctr. oder 9,4 Proc., dann Holland mit 14 661 D.-Ctr. oder 6,9 Proc. der deutschen Ausfuhr. Erst an vierter Stelle stehen jetzt die Vereinigten Staaten mit 14 422 D.-Ctr. Empfang oder 6,8 Proc. der Ausfuhr Deutschlands. Noch im Jahre 1897 hatten sie 20 703 D.-Ctr. deutsche wollene Tuch- und Zeugstoffe erhalten, im verflossenen Jahre also 16 281 D.-Ctr. oder 33 Proc. weniger. Außerdem seien noch folgende Absatzgebiete erwähnt: Dänemark mit 14 382 D.-Ctr. oder 6,5 Proc., Schweden mit 12 707 D.-Ctr. oder 6,1 Proc., Italien mit 9130 D.-Ctr. oder 4,3 Proc., Norwegen mit 8519 D.-Ctr. oder 4 Proc., Britisch-Ostindien mit 8290 D.-Ctr. oder 3,9 Proc., Oesterreich-Ungarn mit 8253 D.-Ctr. oder 3,9 Proc., Japan mit 8196 D.-Ctr. oder 3,8 Proc., Belgien mit 7579 D.-Ctr. oder 3,6 Proc., die Türkei mit 6539 D.-Ctr. oder 3,1 Proc., Rumänien mit 5639 D.-Ctr. oder 2,3 Proc. u. s. w. Da sich die amerikanischen Kammgarnwebereien jetzt selbst sehr kräftig entwickelt haben, so ist nicht viel Aussicht vorhanden, daß die deutschen Kleiderstoffe deren jemals wieder in solch großen Mengen gebraucht werden wie früher.

K. **Güterverkehr an den fiscalischen Elbumschlagsplätzen (Kai und Hafen) zu Riesa im Jahre 1898** (in Kilogramm). Eingang auf der Elbe zum Weiterversandt mit der Bahn 512 007 970, Eingang mit der Bahn zum Weiterversandt auf der Elbe 71 267 340, zusammen 583 275 310, gegen 545 787 480 im Jahre 1897 und 576 682 770 im Jahre 1896, also mehr gegen 1897 37 487 830, gegen 1896 6 592 540. Hauptsächlichste zu Wasser eingegangene Güter: Baumwolle 20 702 670, Düngemittel 5 972 780, Nutzhölzer 2 630 550, Werkhölzer 3 574 490, Rughölzer 43 764 030, Roheisen 36 691 280, Harz 6 466 340, Schiefer 1 277 220, Getreide 225 744 410 (83 500 590 Roggen, 42 585 080 Weizen, 24 230 870 Hafer, 21 444 550 Gerste, 52 263 900 Mais, 3 716 460 Hirse), Jute 12 714 840, Oelkuchen 9 522 220, Schafwolle 5 759 080, Heringe 6 065 260, Steine 4 732 020, Schwefel 3 250 660, Steinnüsse 2 026 450, Mehl 18 817 190, Kleie und Futtermittel 18 122 520, Petroleum 34 738 840, Mineralöle 6 846 740, Palm- u. Oele 3 941 680, Malz 2 517 980. Hauptsächlichste zu Wasser abgelandte Güter: Eisen- und Eisenwaaren einschl. Maschinentheile 1 547 360, Mehl 3 628 570, Glas- und Glaswaaren 1 302 810, Papier und Pappe 12 352 790, Rohzucker 5 717 190, Porzellan 1 110 730, Kartoffeln 2 002 850, Bier 2 084 990.

Dr. Z. **Export wissenschaftlicher Instrumente 1898.** Die Thermometer- und Glasinstrumenten-Industrie steht in Deutschland in hoher Blüthe, man hört häufig von Betriebserweiterungen größerer Betriebe, die schon durch neue Laboratorien für Röntgen-Apparate und die neuesten elektrischen Arbeiten für Wissenschaft und Technik nöthig wurden. Der Export in solchen zu wissenschaftlichen Zwecken bestimmten Instrumenten fängt schon an, stärker zu machen, gleichwie die Ausfuhr von deutschen astronomischen und chirurgischen Instrumenten sich immer größerer Beliebtheit im Ausland erfreut. Die Bedeutung dieses Industriezweiges kennzeichnet sich handelsstatistisch durch die Zerlegung, welche die früher zusammengefaßte Nummer der optischen, astronomischen und chirurgischen Instrumente erfahren hat. Es wurden 1898 ins Ausland verschickt: Glasinstrumente zu wissenschaftlichen Zwecken 1916 D.-Ctr. (gegen 1897 1880 D.-Ctr.), davon nach England 375 D.-Ctr. (393), Rußland 130 D.-Ctr. (207), Nordamerika 416 D.-Ctr. (357); astronomische Instrumente 2165 D.-Ctr., chirurgische Instrumente 1597 D.-Ctr. (gegen 1897 zusammen 3456). Davon aus

	astronom. Instr.	chirurg. Instr.	1897
Belgien	132 D.-Ctr.	68 D.-Ctr.	174
England	141 „	154 „	268
Oesterreich-Ungarn .	377 „	150 „	449
Rußland	457 „	318 „	704
Nordamerika . . .	121 „	191 „	291

Die Ausfuhr in den drei Instrumentenarten hat sich gesteigert, sie verdiente auf ziemlich 1 Million Mark bei den Glasinstrumenten, auf 9 Mill. Mark bezw. 7,2 Mill. Mark bei den astronomischen bezw. chirurgischen Instrumenten gegen 14,8 Mill. Mark im Jahre 1897. Besonders auffällig ist hieran, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika stärkere Käufer der deutschen wissenschaftlichen Instrumente im Jahre 1898 waren.

§ Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" belief sich die **Roheisenproduction des deutschen Reichs** (einschließlich Luxemburgs) im Monat Januar 1899 auf 664 988 t; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 152 584 t, Gießereiroheisen 51 404 t, Thomasroheisen 346 901 t, Bessemerroheisen 114 039 t. Die Production im December 1898 betrug 662 338 t, im Januar 1898 626 871 t.

*— **Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bilsenbach in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrath beschloß, der am 7. April stattfindenden General-Versammlung 16⅔ Proc. Dividende für das vergangene Geschäftsjahr zur Vertheilung vorzuschlagen. Ueber den Stand der Grube und die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres wurde Günstiges berichtet.

*— **Mindener Bankverein.** In der General-Versammlung wurde die Dividende, welche sofort zahlbar ist, auf 6⅔ Proc. festgesetzt. In der an die ordentliche sich anschließenden außerordentlichen General-Versammlung wurden die aus Anlaß des neuen Handelsgesetzes nothwendig werdenden Aenderungen der Statuten dem Antrage der Verwaltung gemäß beschlossen.

*— **Norddeutsche Tiefbohr-Gesellschaft in Hannover.** Der Aufsichtsrath wird für das Geschäftsjahr 1898 eine Dividende von 12 Proc. in Vorschlag bringen.

* **Hamburg,** 25. Februar. **Petroleum.** (Bericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Irgend welche neue Momente für die Berichterstattung liegen nicht vor. Der Markt ist und bleibt ruhig und der Consum begehrt fortgesetzt die Forderungen der Importeure. In zweiter Hand ist jetzt unserem Dafürhalten nach überhaupt kein Petroleum mehr und infolgedessen werden die Importeure ihren Preis auch in den kommenden Monaten, in welchen naturgemäß der Consum stark nachläßt, aufrecht erhalten können. Wir werden uns überhaupt in Zukunft für Petroleum an stabile Preise, welche den Producenten und Importeuren gute Rechnung lassen, gewöhnen müssen. Die Preisfluctuationen, welche durch die Nachfrage und das Angebot seitens der zweiten Hand hervorgerufen waren, sollen in Zukunft ganz weg und die Importeure werden sich nicht beeilen, eventuellen Rückgängen in Amerika in ihren hiesigen Forderungen besonders viel Rechnung zu tragen. Allerdings werden sie sich von den Forderungen in Amerika nicht ganz emancipiren können, denn sonst würden die Händler schon Mittel und Wege finden, direct von drüben zu beziehen, obgleich solches infolge der eigenartigen Verhältnisse, welche für Petroleum drüben sowohl als hier vorhanden sind, nicht gar leicht ist. Die Standard Oil Company würde jedenfalls an keine Firmen verkaufen, dagegen läßt sich dasselbe von der Columbian Oil Company den bisherigen Erfahrungen nach nicht ohne Weiteres behaupten.

δ **Die Brennerei Tornesch, Actien-Gesellschaft in Hamburg,** erzielte in 1898 einen Fabrikationsgewinn von 278 650 ℳ (241 811 ℳ im Vorjahre). Davon waren zu begleichen für Getreideankauf 183 713 ℳ (139 488), Kohlen 17 135 ℳ (14 009), Unkosten 39 698 (39 060), Brennsteuer 7985 ℳ (7890), Salzsteuer 11 400 ℳ (11 400). Zu Abschreibungen werden verwendet 7915 ℳ (9924) und aus dem Reingewinne erhalten die Actionäre 16 000 ℳ als 8 proc. Dividende gegen 11⅓ Proc. im Vorjahre.

δ **Der Handel Bremens** zeigt für den Monat Januar des laufenden Jahres eine befriedigende Entwicklung, zumal ist es der Artikel **Baumwolle,** der in Folge der enormen Zufuhr aus der amerikanischen Ernte einen namhaften Aufschwung aufzuweisen hat. Während nämlich im Januar vorigen Jahres davon 375 512 Doppel-Centner importirt wurden, kamen im laufenden Jahre nicht weniger als 624 047 D.-Ctr. herein, und die Ausfuhr stieg von 291 834 Doppel-Centner auf 491 758 D.-Ctr. Auch bei **Petroleum** ist eine Zunahme der Einfuhr zu verzeichnen von 52 278 D.-Ctr. auf 73 834 D.-Ctr., die Ausfuhr fiel von 90 747 D.-Ctr. auf 83 540 Doppel-Centner. **Reis** zeigt dagegen einen Abfall in der Einfuhr von 121 939 D.-Ctr. in 1898 auf 23 947 D.-Ctr. in 1899, in der Ausfuhr von 137 522 D.-Ctr. auf 107 691 D.-Ctr. Eine Zunahme zeigen des Weiteren folgende Artikel: **Harz** Einfuhr 4569 D.-Ctr. (gegen 20 D.-Ctr. 1898), Ausfuhr 3259 D.-Ctr. (472); **Wolle** Einfuhr 71 362 D.-Ctr. (68 684), Ausfuhr 66 082 D.-Ctr. (66 233). Vermindert hat sich bei **Kaffee** die Einfuhr von 12 473 D.-Ctr. in 1898 auf 8168 Doppel-Centner in 1899, die Ausfuhr von 8815 auf 8213 D.-Ctr., bei **Schmalz** die Einfuhr von 7089 D.-Ctr. auf 4386 D.-Ctr., die Ausfuhr von 5457 D.-Ctr. auf 4796 D.-Ctr. Bei **Speck** stieg die Einfuhr von 3482 auf 4579 D.-Ctr., die Ausfuhr fiel von 2516 D.-Ctr. auf 2235 D.-Ctr. In **Zucker** stellte sich die Bewegung folgendermaßen:

	Einfuhr 1898	Einfuhr 1899	Ausfuhr 1898	Ausfuhr 1899	
Zucker, roher . .	35 381	33 209	35 352	33 200	D.-Ctr.
„ raffinirter .	11 177	8 514	7 940	4 682	„

Die Handelsbewegung in **Tabak** erreichte folgenden Umfang:

	Einfuhr 1898	Einfuhr 1899	Ausfuhr 1898	Ausfuhr 1899	
Tabak, nordamerikan.	11 177	8 889	13 182	14 385	D.-Ctr.
Tabak, alle and. Sorten	17 460	29 347	25 564	29 586	„
Tabakblätter . . .	2 021	707	1 088	1 810	„
Cigarren	—	—	3 508	3 742	Mille

In **Getreide** resumirt der Verkehr sich folgendermaßen:

	Einfuhr 1898	Einfuhr 1899	Ausfuhr 1898	Ausfuhr 1899	
Gerste	4 529	5 542	8 310	4 491	t
Hafer	2 349	909	2 424	489	„
Mais	13 784	27 906	14 359	23 503	„
Roggen	905	6 134	1 618	2 770	„
Weizen	1 322	4 529	1 872	344	„

*— **Schimischower Portland-Cement-Kalk- und Ziegelwerke.** In der General-Versammlung wurde beschlossen, 10 Proc. Dividende zu vertheilen (8 Proc. im Vorj.) und dem Dispositionsfonds 35 000 ℳ (30 000) zuzuführen.

♂ **Aus Oberschlesien,** 26. Februar. In **Königshütte** herrscht große Aufregung über die enorme Höhe der Kosten der elektrischen Leitung, von der man nach den ersten Zusicherungen erwartet hatte, daß sie ungewöhnlich billig sein würde. Alle Großconsumenten sind zu einer Vereinigung zusammengetreten und haben dem Magistrat erklärt, daß es bei den jetzigen Preisen völlig unmöglich ist, elektrischen Strom zu verwenden. — Aus Galizien ist jetzt über Myslowitz die erste Sendung Sachsengänger, sechshundert an der Zahl, eingetroffen, in den nächsten Tagen folgen weitere. — Die Reichhaltigkeit der Tarnowitzer Eisenerzlager ist nach fachmännischer Berechnung namentlich an den beiden Seiten der Gleiwitzer Chaussee so bedeutend, daß sich Königshütte, Laurahütte 2c. noch auf viele Jahre dort versorgen können, ohne zur Ausbeutung der neuen Felder übergehen zu müssen. — Die Königshütte hat in ihrem Steinbruche am Thorzamer Bahnhofe für Hüttenzwecke sehr wichtigen sogenannten Diamantstein aufgefunden und baut jetzt deshalb ein Schmalspurgleis, um den Stein direct vom Steinbruche nach den Hütten befördern zu können.

(:) **Württembergische Hypothekenbank.** Die schon seit 1867 bestehende Bank hat es im letzten Jahrzehnt zu einer kleinen Steigerung und schönen Gleichmäßigkeit der Dividenden gebracht, indem dasselbe mit der niedrigsten Dividende von 6,25 Proc. begann und mit der höchsten von 7 Proc. in den 3 letzten Jahren endete. So stellte sich der Durchschnitt dieser 10 Jahre auf 6,785 Proc., was wohl befriedigen kann. Freilich war das erste Jahrzehnt von 1868—1877 mit einem Durchschnitte von 8,454 bedeutend besser, was umso erstaunlicher ist, als in jener ersten Anfangszeit noch Abzüge für den Reservefonds gemacht werden mußten, während derselbe im letzten Jahrzehnt voll war. Die Gesellschaft fing mit 3 428 400 ℳ Actiencapital an und hat dasselbe in ruhiger Weise bis auf 11 Millionen in 1894 erhöht, leidlich ist keine Veränderung eingetreten. Das Hauptgeschäft besteht im Ankauf von erststelligen Hypotheken, welche innerhalb 50 Proc. einer vorsichtigen Schätzung stehen müssen, daher sehr sicher sind. Auf Grund dieser Hypotheken werden Pfandbriefe ausgegeben, von denen jetzt 22 204 000 ℳ zu 4 Proc. und 96 528 000 ℳ zu 3,5 Proc. verzinslich im Umlauf sind. Diese Pfandbriefe verlangen 4 257 013 ℳ Zinsen, während die 131 Millionen Mark Hypotheken der Bank 5 292 121 ℳ Zinsen einbringen. Es bleibt ihr sonach jährlich circa 1 Million Mark Gewinn. Das Geschäft ist sehr einfach, solide und glatt, jede Spekulation und in ruhigen Zeiten auch jedes Risico sind ausgeschlossen. Das Risico besteht darin, daß die Hypotheken-Schuldner keine Zinsen zahlen, ihre Grundstücke dadurch zur Zwangversteigerung gelangen und die Bank solche übernehmen muß. Der Zinseneingang ist vorzüglich, denn 1893 waren von 4,5 Millionen Mark nur 26 733 ℳ, im Rückstande, in 1897 von 5,2 Millionen Mark nur 12 297 ℳ und in 1898 von fast 5,3 Millionen Mark nur 10 832 ℳ. Auch Zwangsversteigerungen kamen vor, in 1893 unter 3304 Schuldnern 3, in 1897 unter 3543 Schuldnern 3 und in 1898 von 3539 Schuldnern 9. Stets wurden die Forderungen der Bank überboten, so daß sie kein Grundstück zu übernehmen brauchte. In Kriegszeiten können sich möglicherweise die Zindrückstände vergrößern, dann treten aber die Reserven, von denen die Bank 2 203 000 ℳ besitzt, vor den Riß. Aus alledem ist ersichtlich, daß es sich sowohl bei den Actien als bei den Pfandbriefen um solide und sichere Papiere handelt. Die württembergische Staatsregierung hat dies auch dadurch anerkannt, daß sie die Pfandbriefe in gleicher Weise wie Staatspapiere bei Hinterlegungen in den öffentlichen Kassen annimmt. Merkwürdig sind die wiederholten Klagen der Geschäftsberichte über die unerschütterlichen Ansprüche der Steuerbehörden; während die Steuerpflicht in Preußen hinsichtlich der Staatseinkommensteuer für die Jahre 1895 bis 1897 verneint war, ist die Bank regerdings wieder dazu veranlaßt, ebenso ist der Geschäftsbetrieb in Württemberg und Preußen doppelt besteuert und die Entscheidung des Bundesraths steht noch aus. Solche Bank hat ihren rechtsgelehrten Syndicus zu solchen Fragen stets zur Verfügung, aber man denke nur, wie schwer es dem kleineren Manne wird, sich gegen derartige Doppelbesteuerung oder unberechtigte Steuerforderungen zu schützen. Es ist in hohem Grade bedauerlich, daß die Beamten für unberechtigte Anforderungen nicht zur Verantwortung gezogen und zur Zahlung der verursachten Kosten angehalten werden können.

*— **Oesterreichisch-Ungarische Bank.** Nach dem letzten Wochenausweise erfuhr der Notenumlauf eine Abnahme von 10 328 000 fl. (5 941 000 fl. i. V.) auf 636 431 000 fl. (606 952 000). Der Silbercourant stärkte sich um 257 000 fl. (482 000) und umfaßt jetzt 124 942 000 fl. (124 938 000), während die Goldbestände der Bank, die sich um 104 000 fl. (3 488 000) vermehrt haben, mit der Summe von 357 993 000 fl. (357 881 000) figuriren. Daneben besitzt die Bank 10 795 000 fl. (15 057 000) in Gold zahlbare Wechsel. Das Portefeuille erleichterte sich um 13 430 000 fl. (4 448 000) auf 153 595 000 Gulden (121 584 000), ebenso gingen die Anlagen im Lombard um 856 000 fl. (326 000) zurück und betragen die Lombardirungen noch 25 380 000 fl. (21 986 000). Die Hypotheken-Darlehen vergrößerten sich um 199 000 fl. (110 000) auf 141 066 000 fl. (138 874 000). Der Pfandbrief-Umlauf stieg um 220 000 fl. (138 000) und erstreckt sich zur Zeit auf 137 424 000 fl. (135 747 000). Die Bank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 61 642 000 fl. gegen eine solche von 101 290 000 fl. zur gleichen Zeit des Vorjahres.

§§ **Förderung der Ausfuhr in Ungarn.** Das ungarische Handelsministerium hat beschlossen, sowohl nach dem Orient als auch den überseeischen Ländern junge Kaufleute von entsprechender Fachbildung mit staatlicher Unterstützung zu entsenden. Hierfür stehen vorläufig die Zinsen eines Stiftungsfonds von 50 000 fl. zur Verfügung. Die Sendlinge sollen einige Zeit den Markt, die Einfuhr und Concurrenzverhältnisse ihres Aufenthaltsorts studiren und dann, falls die betreffenden Orte sich für die Verwerthung ungarischer Erzeugnisse als geeignet erweisen, sich dort, eventuell wieder mit staatlicher Beihilfe, niederlassen.

● **Die ausgeführten Farmerproducte** betrugen im letzten Jahre mehr als 850 000 $. In keinem der früheren Jahre war der Export landwirthschaftlicher Producte so bedeutend wie 1898. Er betrug 1897: 730 000 000 $, 1896: 605 000 000 $, 1895: 646 000 000 $. Der beste ausländische Kunde der Farmer ist Großbritannien. Ungeachtet des Umstandes, daß die Vereinigten Staaten ihre Einfuhre in Großbritannien im Jahre 1898 um nahezu ein Drittel im Vergleich zum Jahre 1897 verringert haben, betrugt die Zunahme an Verkäufen um mehr als 50 Mill. Doll. Von über 200 Mill. Bushels Korn, welche die Farmer 1898 ins Ausland gesandt haben, gingen über 75 Mill. Bushels nach Großbritannien. Die Weizenexporte dahin nahmen um 20 Proc. zu, die Ausfuhr an Baumwolle über 40 Proc. Auch Deutschland hat in den Vereinigten Staaten mehr eingekauft. Seine Einkäufe an Korn haben 1898 um 20 Proc. und diejenigen an Weizen und Mehl um mehr als das Doppelte gegen 1897 zugenommen. Der Export von Baumwolle nach Deutschland stieg um 25 Proc., von Speck um über 33 Proc., von Schinken über 100 Proc., von Schmalz über 30 Mill. Pfund und derjenige von frischem Schweinefleisch überstieg den im Jahre 1897 um das Fünffache. — Das für die gegenwärtige Saison mit Winterweizen bestellte Areal wird auf 29 953 639 Acker geschätzt, was um 2 311 968 Acker mehr ist als im Herbst 1897 und um 4 208 800 Acker mehr als 1898. Das mit Winterroggen bestellte Areal wird mit 5,7 Proc. weniger geschätzt als das vom letzten Jahre.

General-Versammlungen. Große Leipziger Straßenbahn. Ordentliche General-Versammlung am 28. März, Vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale des hiesigen Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstraße Nr. 3. (Vergl. Inserat auf S. 1622.) — Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Actien-Gesellschaft, in Leipzig-Gohlis. Ordentliche General-Versammlung am 20 März, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal im Bankgebäude der Credit- und Sparbank, Leipzig, Schillerstraße Nr. 6. (Vergl. Inserat auf S. 1622.)

Briefkasten.

R. M. hier. Wir würden behalten; eine Steigerung ist nicht ausgeschlossen.

C. J. hier. 1) Sie sind richtig bedient worden; das Geschäftsjahr endet mit 31. December. 2) Wenn die jetzige günstige Conjunctur anhält, ja.

Ein 11jähriger Abonnent. Wir verweisen Sie auf unsere Nr. 1 und 102.

In der Papierbranche.

In einem Eingesandt in Nr. 94 dieses Blattes vom 21. Februar wurden bezüglich einer Klage gegen Herrn H. Emeiner-Bennsdorf die Thatsachen in solcher Weise dargestellt, daß ich gegen den Einsender Klage wegen Beleidigung erheben werde. Zum Beweis, in welcher Weise die Thatsachen verändert sind, mögen hier nur einige Stellen aus dem Urtheile, welches noch heute nicht rechtskräftig ist und gegen welches Berufung eingelegt ist, angeführt werden. Das Urtheil sagt zum Beispiel: „Die Behauptung des Angeklagten, daß der Privatkläger (Neuer) als Reisender Ungenügendes geliefert habe, ist auch durch Aussage des Zeugen M. erwiesen.

Die Behauptung des Angeklagten, der Privatkläger Neuer verkaufe zu Schleuderpreisen, ist erwiesen worden.

Auch kam dem Angeklagten der Schutz des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zu statten."

Der Angeklagte hat den richtigen Weg zur Erreichung seines Zwecks eingeschlagen.

Der Angeklagte hat geglaubt, in seiner hervorragenden Stellung in der betreffenden Industrie schuldig zu sein, daß er gegen die Concurrenz Neuer's vorging, er hat also nicht aus niederen Motiven gehandelt.

Dresden, 26. Februar.

Dr. jur. H. Thieme,
Rechtsanwalt.

Telegramme.

* **Berlin,** 27. Februar. Der Aufsichtsrath der **Deutschen Bank** beschloß, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10% Proc. vorzuschlagen. Die Bilanz für 1898 ist folgende: Die gesammten Umsätze beliefen sich auf 44 395 000 000 ℳ gegen 37 913 000 000 ℳ 1897. Der Gesammtgewinn betrug brutto 27 547 350 ℳ gegen 20 099 493 ℳ. Die Ausgaben für Handlungsunkosten, Gehälter, Tantièmen, Steuern und sachliche Kosten betrugen 7 819 974 ℳ, darunter 948 927 ℳ Steuern. Nach Abzug dieser Ausgaben und Abschreibungen von zusammen 8 722 760 ℳ verbleibt ein vertheilbarer Reingewinn von 19 324 921 ℳ gegen 15 082 616 ℳ im Jahre 1897. Das Erträgniß aus den Actien der Bergisch-Märkischen Bank und des Schlesischen Bankvereins im Betrage von voraussichtlich 4 000 000 ℳ wird erst im Jahre 1899 berechnet. Der Aufsichtsrath schlägt vor, 1 182 492 ℳ der ordentlichen Reserve zu überweisen und 705 982 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reserven betragen nunmehr 46 458 129 ℳ gleich 30,97 Proc. des Capitals.

* **Berlin,** 27. Februar. In der heute hier abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der **Bergwerksgesellschaft „Hibernia", Herne,** wurde auf den Bericht der Rechnungsrevisoren die vorgelegte Bilanz pro 1898 festgestellt. Es wurde beschlossen, von dem abzüglich aller laufenden und außergewöhnlichen Betriebsausgaben sowie der Anleihezinsen von 417 372,50 ℳ verbleibenden Bruttogewinn von 5 655 684,68 ℳ (inclusive des Vortrags aus 1897 von 15 419,89 ℳ) die Summe von 2 250 369,47 ℳ zu Abschreibungen auf Inventar-Conto zu verwenden und von dem nach Abzug der den neuen Actien von nom. 10 000 800 ℳ laut General-Versammlungsbeschluß vom 4. März d. J. für das Jahr 1898 zugesicherten Maximaldividende von 4 Proc. — 400 032 ℳ — verbleibenden Ueberreste, wie bereits gemeldet, die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. des alten Actiencapitals von 22 400 400 ℳ unter Vortrag von 88 426,60 ℳ auf neue Rechnung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung vorzuschlagen. Letztere soll auf den 27. März d. J. nach Düsseldorf einberufen werden.

* **Berlin,** 27. Februar. Der Aufsichtsrathssitzung der **Oberschlesischen Coakswerke und chemischen Fabriken** wurde der Geschäftsbericht pro 1898 und die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Der Bruttogewinn einschließlich des Gewinnes der Mährisch-Ostrauer Steinkohlen aus der Gewerkschaft „Marie Anne" beträgt 3 164 502 ℳ (gegen 2 767 613 ℳ im Vorjahre). Nach Abzug der Obligationszinsen von 320 000 ℳ (222 550), der Centralverwaltungskosten und contractlichen Tantièmen von 262 945 Mark (220 577) verbleibt ein Reingewinn von 2 597 944 ℳ (2 372 147). In Abschreibungen und Amortisationen wurden verwendet 688 131 ℳ. Die Gewerkschaft „Marie Anne" nahm die erforderlichen Abschreibungen vorweg auf Anlagen entsprechend des Bergwerksbesitzes. Zum Reservefonds werden 94 890 gegen 87 294 ℳ im Vorjahre überwiesen. Die Dividende beträgt, wie im Vorjahr, 11 Proc. Nach Abzug der Tantièmen des Aufsichtsraths verbleiben 108 249 ℳ, von denen 25 000 ℳ Tantièmen frei dem Unterstützungsfonds überwiesen werden. Der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Direction erhofft für das laufende Jahr ein günstiges Erträgniß.

* **Offenbach a. M.,** 27. Februar. Das Verbandsorgan der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften theilt mit, daß auf Befehl des Kaisers der Hausmarschall v. Wedel die königlichen Familiengüter in Pommern mit ihrer Buttererzeugung dem Verkaufsverbande norddeutscher Molkereien angeschlossen hat, um das ländliche Genossenschaftswesen zu unterstützen.

* **Essen,** 27. Februar. **Kohlenbörse.** Die Marktlage ist überaus fest, die Nachfrage in Industriekohlen ist nach wie vor nicht zu befriedigen.

* **Braunschweig,** 27. Februar. Die heutige General-Versammlung des Braunschweiger Canalvereins sprach sich einstimmig für die Anlage eines Stichcanals im Anschluß an den Mittellandcanal aus.

* **Hamburg,** 27. Februar. Bei Eröffnung der heute in den Räumen der „Börsenhalle" abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung der Actionäre der **Hamburg-Amerika-Linie** wies der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsraths Carl Laeisz zum auf das der Gesellschaft durch die Ankunft der schon verloren geglaubten „Bulgaria" widerfahrene große Glück hin. Redner gedachte sodann der Ehre, die der deutsche Reichstag in Folge der Mittheilung des Staatssecretärs Contre-Admirals Tirpitz dem Capitän und der Mannschaft der „Bulgaria" erwiesen habe. Allen voran aber habe, wie immer, der Kaiser sein warmes Interesse für Deutschlands Seefahrt durch ein Telegramm dem ersten Director Ballin bekundet. Er glaube, daß dieses Telegramm in seinen warm empfundenen hochherzigen Worten überall mit der gleichen Begeisterung aufgenommen worden sei. Der Vorsitzende machte sodann Mittheilung von den Stiftungen von je 10 000 ℳ für das Seefahrer-Armenhaus in Hamburg und für die Errichtung eines Seemannsheims der Marine in Kiautschau und bemerkte hierzu: „Wir gedenken dadurch des gemeinsamen Bandes, welches die deutschen Seeleute der Kriegsmarine und der Handelsmarine verbindet! Wir gedenken des mächtigen Schutzes, unter welchem Beide stehen, und des warmen Interesses und der thätigen Förderung, welche der Kaiser allen deutschen Seefahrtsunternehmungen zuwendet!" Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Der Präsident der Handelskammer Woermann überbrachte die Glückwünsche der Handelskammer und der ganzen Kaufmannschaft. Er theilte mit, daß Handelskammer und Kaufmannschaft dem Capitän Schmidt eine besondere Ehrung zu bereiten und für die Mannschaften aufzukommen zu sorgen gedenken und schloß mit einem Hoch auf Capitän Schmidt. Nachdem der Vorsitzende den Dank der Gesellschaft für diese Ehrung ausgesprochen hatte, wurde die General-Versammlung, die sich zu einer denkwürdigen patriotischen Feier gestaltet hatte, ohne Debatte geschlossen.

* **Stettin,** 27. Februar. Der Aufsichtsrath der **Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft,** vorm. Didier, beschloß in seiner heutigen Sitzung, der zum 29. März einzuberufenden ordentlichen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 25 Proc. in Vorschlag zu bringen.

* **Danzig,** 27. Februar. Der Aufsichtsrath der **Danziger Privatbank** beschloß, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. gegen 6⅔ Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

δ **Görlitz,** 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Minister genehmigte die Vorarbeiten für die **Bahnverbindung der sächsisch-preußischen Lausitz Spremberg-Wittichenau-Königswartha.**

Landwirthschaftliches.

* **Berlin,** 27. Februar. Das kaiserliche Seuchenamt theilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schlachtviehhofe zu Essen a. Ruhr; das Erlöschen derselben ist gemeldet vom Schlachthofe zu Frankfurt a. M. (Sachsenhausen) am 25. Februar.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Hedwig Vogel in Zwickau. Inh. Frau Minna Hedwig verehel. Vogel geb. Dietz das. — Albert Baumgärtel in Zwickau. Inh. Herr Friedrich Albert Baumgärtel das. — M. Korfelt & Sohn in Zittau. Inh. Frau Marie Ann verw. Korfelt geb. Marschall und Herr Fritz Korfelt das.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Aufforderungs-Termin	Anmeldefrist — Wochen	Allg. Prüfungs-Termin	Offener Arrest
Emil Kaufmann, Kaufmann	Brandenberg	Brandenberg	23.2	4.4	10.3	20.4
Max Georg Knopf, Sattler und Handschuhmacher	Chemnitz	Chemnitz	22.2	22.3	8.4	5.4
O. E. Richter, Bauunternehmer	Chemnitz	Chemnitz	23.2	28.3	16.3	13.4
Louise Elisabeth Hermann, Buchhdl. jun.	Forst	Forst N.-L.	21.2	20.3	15.3	22.3
Otto Mangold, Kaufmann	Frankf. a. M.	Frankfurt	21.2	5.4	17.3	20.4
Wilhelm Buchholz, Kaufmann	Freiburg	Freiburg	22.2	5.4	17.3	20.4
Max Herle, Kaufmann	Göttingen	Göttingen	22.2	13.4	10.5	10.7
August Schorn, Handelsmann	Jena	Jena	23.2	15.3	6.3	10.4
J. G. Richter, Mühlenbesitzer	Herlitz	Kochlitz	10.2	25.3	22.3	8.4
Firma Geschwister Hornbach	Schwelm	Schwelm	24.2	24.3	13.3	27.3
R. Lud. Kaufmann	Quedlinburg	Quedlinburg	21.2	21.3	4.3	5.4

Verdingungen im März.

2. Erfurt, Stadtbauamt, Anstreicherarbeiten;
6. Münster i. W., Garnison-Verwaltung, Roßhaare;
9. Hamburg, Finanz-Deputation, Meniesenzeug;
9. Hamburg, Finanz-Deputation, Lacken;
9. Hamburg, Finanz-Deputation, Stahlschienen;
9. Hamburg, Finanz-Deputation, eiserne Querschwellen;
9. Hamburg, Finanz-Deputation, eiserne Hakenplatten;
11. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, Filz, Schmirgel, Pappe;
11. Celle, Strafanstalt, Leder;
14. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, Drogen.

Auszahlungen.

*— **Leipziger Immobiliengesellschaft.** Die Dividende für das Jahr 1898 wird gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 26 mit 28,50 ℳ an der Casse dieser Gesellschaft ausgezahlt.

*— **Spar- und Vorschuß-Verein für Rendnitz und Umgegend. E. G. m. u. H.** Die Dividende für das Geschäftsjahr 1898 kann auf die mit 500 ℳ vollingezahlten und bevorrechtigten Stammantheile mit 10 Proc. gleich 50 ℳ an der Gesellschaftscasse in Empfang genommen werden.

Literatur.

Die Bedeckung der Hypotheken-Pfandbriefe. Zeitgemäße Betrachtung zu dem Entwurf eines Hypothekenb